

Fledermausforschung

Neue Fledermausart für Österreich gefunden
Fledermausforschern gelingt Erstnachweis der Teichfledermaus

**Koordinationsstelle für
Fledermausschutz
und -forschung
in Österreich**

Bäckerstraße 2a/4
A-4072 Alkoven
ZVR-Nr.: 911201122

Tel: +43(0) 676 7530634
info@fledermausschutz.at

www.fledermausschutz.at

14. Oktober 2010

Alkoven, Hohenau/March – Passend zum internationalen Jahr der Biodiversität entdeckten Mitarbeiter der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) und des Vereins AU-RING in Hohenau an der March eine für Österreich aktuell neue Fledermausart. Bei einem Fledermaus-Forschungs-Camp gelang den Fledermausexperten ein besonderer Fang, eine Teichfledermaus. Diese Art war in Österreich bislang nur durch sehr alte Knochenfunde bekannt und konnte somit erstmals lebend nachgewiesen werden. „Der Fund ist nicht ganz überraschend, da diese Art im Grenzgebiet bei den Nachbarn in der Slowakei und Tschechien schon bekannt war, aber dennoch sehr erfreulich“, sagt Dr. Guido Reiter, Leiter der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ).

Ulrich Hüttmeir, Länderkoordinator der KFFÖ in Wien und Niederösterreich, betont, dass die Entdeckung einer für Österreich neuen Fledermausart besonders im Jahr der Biodiversität ein positives Signal für die Erforschung der Tiere und Pflanzen in Österreich darstellt. „Denn nur was man kennt, kann man auch schützen“, erläutert der Fledermausforscher und -schützer.

Die Teichfledermaus gehört europaweit zu den besonders gefährdeten Fledermausarten. Sie ist durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) der EU besonders geschützt. „Darum ist es besonders wichtig und notwendig, das Vorkommen und die Verbreitung der Teichfledermaus in Österreich zu kennen“, sagt Fledermausexperte Hüttmeir.

Um diese Wissenslücke zu schließen wird gerade ein länderübergreifendes Projekt mit Fledermausforschern aus Tschechien und der Slowakei vorbereitet. Dabei soll auch geklärt werden ob und wo sich Wochenstuben, die Quartiere, an denen die Fledermausjungen aufgezogen werden, der Teichfledermaus entlang der March und Thaya befinden. Sobald man Gefährdung und Gefährdungsursachen für die Teichfledermaus besser

einschätzen kann, können auch Strategien zu deren Schutz überlegt und umgesetzt werden.

„In den letzten Jahren scheinen sich die Bestände mancher Fledermausarten wieder zu erholen“, erläutert Dr. Guido Reiter die derzeitige Situation der fliegenden Säugetiere in Österreich. „Einige Arten sind jedoch weiterhin akut vom Aussterben bedroht. Wer ein Fledermausquartier unter seinem Dach beherbergt, der trägt daher heute eine große Verantwortung für die Fledermausbestände in unserem Land.“ Darum sind die Fledermausexperten der KFFÖ besonders bemüht, gemeinsam mit den Quartierbesitzern einen langfristigen Schutz dieser Unterschlüpfе zu gewährleisten. „Wir sind bei unserer Arbeit auf Mithilfe angewiesen und immer sehr froh, wenn uns neue, unbekannte Quartiere gemeldet werden“, so Reiter. „Jeder kann etwas für die kleinen Flattertiere tun. Dort wo sie sich wohl fühlen, da können auch wir Menschen uns wohl fühlen.“

Für Rückfragen und weitere Informationen: Dr. Guido Reiter, KFFÖ,
Telefon: +43 (0) 7274/20 390, E-Mail: info@fledermausschutz.at
www.fledermausschutz.at

**Koordinationsstelle für
Fledermausschutz
und -forschung
in Österreich**

Bäckerstraße 2a/4
A-4072 Alkoven
ZVR-Nr.: 911201122

Tel.: +43(0)676 7530634
info@fledermausschutz.at

www.fledermausschutz.at